

Herausgeber und verantw.Redakteur Franz Mischeu.

27. Jahrgang, Wien, Mittwoch, den 5.Oktober 1921.

Die Forderungen der Strassenbahner. Dienstag um 3 Uhr nachmittag wurden im Rathaus unter dem Vorsitz des StR. Speiser die Lohnverhandlungen mit dem Strassenbahnern fortgesetzt. Um 7 Uhr abends wurden die Verhandlungen abgebrochen, da eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Es fand dann beim Bürgermeister eine Sonderberatung statt und um 10 Uhr nachts wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Sie währten bis 2 Uhr früh. Die Vertreter der Gemeinde waren bemüht, eine Einigung herbeizuführen und unterbreiteten auf einen Gegenvorschlag der Bediensteten diesen neue Vorschläge. Die Vertreter der Bediensteten erklärten, daß sie diese Vorschläge zur Kenntnis nehmen und bis heute (Mittwoch) abends ihre Stellungnahme dazu bekanntgeben werden. Es ist zu hoffen, dass sich auf Grundlage der letzten entgegenkommenden Vorschläge der Gemeinde ein Einvernehmen ergeben wird.

Besitzer von Originalweinflaschen (mit Bodenschrift) des Wiener Rathauskellers werden ersucht, dieselben gegen eine den heutigen Preisverhältnissen angepasste Vergütung im Rathauskellermeisteramte, I., Neues Rathaus, Parterre, Eingang Felderstrasse, rückzustellen.

Sühneverhandlungen. In den Gemeindevermittlungsbütern Mariahöf und Neubau finden die Sühneverhandlungen im Oktober am 5., 12. 19. und 26. ~~Oktober~~ vormittag statt.

Anbotsverhandlung. Wegen Verkauf von ungefähr 100.000 kg unbrauchbaren Radreifen findet am 17.Oktober, 9 Uhr vormittag, IV., Favoritenstrasse 11, eine öffentliche Anbotsverhandlung statt. Die Bedingungen liegen in der Lagerverwaltung XIII., Siebeneckengasse 12 und in der Direktionskanzlei IV., Favoritenstrasse 9 zur Einsicht auf.

Erste Österreichische Sparkasse. Im abgelaufenen Monate September wurden bei der ersten österreichischen Sparkasse im Spar- und Scheckverkehre von 10.041 Parteien K 89,599.302 eingelegt, an 7.035 Parteien K 59,597.507 rückgezahlt, und es belief sich der Gesamteinlagenstand am 30.September 1921 auf K 1.095.281.690.--. Hypothekardarlehen wurden K 2,710.100.-- zugezählt, dagegen K 4,658.252.-- rückgezahlt, so daß sich der Stand der Hypothekardarlehen am 30.September auf K 282.618.501 stellte. Die Pfandbriefdarlehen beliefen sich am 30. v.M. auf K 17,114.123.--, 60jährige Pfandbriefe waren K 18,330.200.-- im Umlaufe. Wechsel wurden K 102.853.200.-- eskontiert, dagegen K 83,042.486.-- einkassiert. Der Besitz an Wechseln und Schatzscheinen betrug am 30.September 1921 K 343,016.312.--.